

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis
zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

XXXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

§. 134. Deut. 30, 11 — 20.

Nachdem Moyses mit dieser Weissagung der zukünftigen Befehung Israels den tiefsten, in seiner eigenen Seele verborgen liegenden Grundgedanken, und zugleich damit das größte Geheimniß der in der ganzen Weltgeschichte des von Noah überhaupt seit der Sündfluth abstammenden menschlichen Geschlechtes waltenden göttlichen Vorsehung ausgesprochen (Brief Pauli an die Römer ep. 9—11, nota bene ep. 11, 33—36.), erkennt er selbst seinen prophetischen Mittlerberuf für erfüllt, und seine von Gott am Berge Horeb empfangene zeitlich persönliche Sendung an das aus der egyptischen Gefangenschaft erlöste israelitische Volk für geschlossen an. Nun ruft er dem Gewissen eines jeden einzelnen Hebräers gegenüber Himmel und Erde zu Zeugen auf, daß er ihnen nicht etwa eigene, menschliche Erfindung, sondern wahre, übernatürliche, göttliche Offenbarung nicht allein verkündigt, sondern auch mit solcher unzweideutigen Klarheit gepredigt und an's Herz gelegt habe, daß wer unter ihnen des von Gott dem Samen Abraham's verheißenen segensvollen Lebens verlustig gehe, die Schuld des dafür eingeernteten fluchvollen Todes sich selber beizumessen habe.

XXXI. Moyses. Fortsetzung.

Moyes Lobgesang, Segensertheilung, Tod.

§. 135.

Deut. 31 — ep. 32, 47.

Nach diesen Worten trat Moyses mit Hinweisung auf den nunmehr unmittelbar bevorstehenden Uebergang der Israeliten über den Jordan mit einer an Josue und das Volk gerichteten Ermahnung zu unerschrockener Tapferkeit gegen ihre neuen Feinde, sein Amt als Heerführer öffentlich an den letzteren ab, und übergab das bereits niedergeschriebene Deuteronomium (v. 9—13.) den Leviten mit dem Auftrage, dasselbe zu beständiger Erinnerung des Volkes an seine Gesetze im jedesmaligen Erlassjahre am Laubhüttenfeste öffentlich vorzulesen. Ueberdem gab er ihnen den Originaltext sämtlicher fünf Bücher Moyses (v. 24—26.) und befahl ihnen denselben zum beständigen Zeugnisse gegen alle zukünftigen Uebertretungen des Volkes der Bundeslade für immer beizulegen. Zu gleichem Zwecke dichtete er auf einen an dem gleichen Tage empfangenen Befehl

Gottes (v. 14 — 22.) einen das bereits in Prosa ausgesprochene zukünftige Schicksal Israels in dichterischer Form wiedergebenden Hymnus, welchen die Israeliten auswendig lernen und niemals unter sich sollten in Vergessenheit gerathen lassen (cp. 32, 1—43.).

§. 136.

Deut. 32, 48 — ep. 33.

An dem nämlichen Tage noch, an welchem Moyses seinen Lobgesang gesprochen hatte, erhielt er durch eine letzte von Gott erhaltene Offenbarung den Befehl, in Erwartung seines bevorstehenden Lebensendes den Berg Nebo zu besteigen, von wo aus er noch einmal an dem den Vätern verheißenen canaanitischen Lande seine sterblichen Blicke weiden durfte. In Bereitschaft, dem erhaltenen Befehle unverzüglich Folge zu leisten, benützte er die letzten Augenblicke, um über das ganze israelitische Volk, sowie über jeden Stamm insbesondere zum Abschiede einen mit besonderen Prophezeiungen verbundenen Segen auszusprechen (cp. 33.).

§. 137.

Deut. 34, 1 — 7. Ep. Judae v. 9.

Nach beendigter Segensvertheilung bestieg Moyses, gehorsam dem Befehle Gottes, den Berg Nebo, woselbst er im Anblicke des gelobten Landes im Gespräche mit Gott in einem Alter von 120 Jahren, ohne Gegenwart eines weiteren Augenzeugen, gestorben ist. Sein Grab ist niemals bekannt geworden. Eine von dem Apostel Judas beglaubigte jüdische Sage erzählt von einem Streite, welcher zwischen Satan und dem Erzengel Michael über seinen Leichnam stattgefunden hat. Die Apostel Petrus, Jacobus der Aeltere und Johannes haben ihn in der Zeit des Neuen Testaments auf dem Berge Thabor bei Gelegenheit der Verkündigung Christi zugleich mit dem Propheten Elias wieder erscheinen sehen.

§. 138.

Deut. 34, 8 — 12.

Sowie Joseph der letzte Patriarch ist, dessen Lebensumstände die heilige Schrift genau erzählt, so hat mit Moyses die Reihe der von Gott erleuchteten und mit einer besonderen Sendung beauftragten Propheten ihren Anfang genommen. Das Volk Israel, welches damals um seinen Tod eine dreißigtägige Trauerfeier veranstaltete, giebt ihm das Zeugniß, daß er unter allen Propheten, welche nach ihm aufgestanden, der mit Gott befreundete und mit den größten Wundergaben ausgezeichnete gewesen ist.